



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß  
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit  
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet  
haben**

**Cöllen, 1708**

22. P. Joannes Matthæus Adami. P. Aloysius Lanuzza.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)

## Der 22 Tag des Weinmonats.

**I**n dem Jahr 1623. ist P. Ioannes Matthæus Adami ein Sicilianer / nach vier und zwanzig Jährigem Schweiß / Mühe und Arbeit / so er in Iaponischer Mission aufgestanden / zu der wahren Ruhe durch die penliche Gruben zu Nangafachi, den fünfften Tag / nachdem er dare in gehenckt worden / gegen Himmel gefahren.

**G**ut ist auch im Profess. Haus zu Palermo das Ruhmwürdige andencken P. Aloysij La Nuzza. Dieser schiene; er hette annoch weltlich von Kindlichen Jahren her die Göttliche Gnad für eine Pfleg. Mutter gehabt / welches mann auß dem Geist des Gebetts / auß der Gab der Zäher / und Zartigkeit seines Gewissens konte abnehmen. Nachdem er sich aber in die Societät begeben / hat er sein Leben ganz und gar nach der form deren Regulen gerichtet; sonderlich aber in ihm aufgetruckt das Ebenbild eines vollkommenen Gehorsams / mit welchem er so gar dem geringsten Zeichen vorkame; wie dann auch der innerlichen Abtödtung / und bewahrung der eusserlichen Sinnen / das so lang er gelebt / seinen Augen niemahlen gestattet ein Weibs. Bild ins Gesicht zu sehen / obwohl bey sehr vielen gelegenheiten in unterschiedlichen Missionen: so er dergestalt fleissig verwaltet / als were er nur der Seelen Heyl zum besten gebohren. Nicht geringer aber war die Lieb / mit welcher er die Leiber der Krancken bis in den Todt versorgte / also das er keine anlebende Seucht niemahlen geschewet / als da er eines Sterbenden aufgeworfene unflat eingeschluckt / und neunzehn Tag nacheinander ein Fauls Exter auß den Füßen eines armen Menschen

schen so lang gesogen / bis sie durch ein so fürtreffliches  
 Werck der Liebe gantz geheilet. er hat wunderbahrlische  
 Zeichen der Heiligkeit von sich geben / indem offermahlen  
 sein Angesicht mit Straalen umbgeben / das Haupt mit  
 hellem Liecht bescheinet / und mit einer Tauben ist gesehen  
 worden. Im Ampt der Heiligen Messen wurde er bey  
 auffhebung der Hostien gleichsamb durch Leibliche Krafft  
 seines Gottes in die höhe mit auffgehoben. Es ist die sage/  
 er habe einen Todten aufferweckt: Viele zukünfftige Dinge  
 hat er vorgesagt / wodurch seine Predigen grössere Krafft  
 und Nachdruck gewonnen: zu diesen pflegte er nachts mit  
 langem Gebett / und scharffen Geislen bis auff's Blut sich  
 zu bereiten. dahero ist er so wohl im Leben / als im Todt  
 mit dem nahmen eines Engels / eines Heiligen / und Apos-  
 tels gepriesen worden / da er zuvor gewürdiget zu genießen  
 ein sicheres Pfand und Vorgeschmack seiner herannahen-  
 den Seeligkeit.

### Der 26 Tag des Weinmonats.

**I**n dem Jahr 1633. hat sich der Todt P. Antonij Soza  
 eines Portugesers mit unüberwindlicher Bestän-  
 digkeit in dem Leyden zugetragen. Außdero gefas-  
 sten Stärcke er neben Gefängnuß und Bänden vielmahl  
 den Todt obgesieget / indem ihm das Wasser bis an den  
 Schlund eingegossen / und darnach mit Gewalt also auß-  
 getrucket / das er sambt dem Blut solches wiedergeben müs-  
 sen. dannoch das Leben und Begierd zu grössern Peynen  
 noch ferner erhalten: ist endlich zu der Gruben verdam-  
 met worden / in welcher er neun ganze Tag verharret /  
 und hat durch die Länge des Leydens die Verdienst und  
 Cron vermehret.